

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
SAB	S0327/09	26.10.2009

zum/zur

A0174/09 FDP-Fraktion

Bezeichnung

Projekt "Nette Toilette"

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

03.11.2009

Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten

19.11.2009

Finanz- und Grundstücksausschuss

02.12.2009

Stadtrat

28.01.2010

Das Projekt „Nette Toilette“ ist eine Idee aus Süddeutschland. Dieses Modell entstand in Ermangelung öffentlicher Toiletten.

Äußeres Kennzeichen ist ein urheberrechtlich geschütztes Logo, das für 900 Euro bei „Studio o“ in Aalen erworben werden kann.

Teilnehmende Einrichtungen weisen damit am Eingang die Öffentlichkeit darauf hin, dass sie ihre hauseigenen Toiletten während ihrer Öffnungszeiten frei für Passanten zur Benutzung zur Verfügung stellen.

Die **Stadt Radolfzell** am Bodensee (ca. 30.000 Einwohner) (Internetverweis Deutscher Städtetag zum Thema) verfügt über zwei reguläre öffentliche WC-Anlagen.

Das Projekt „Nette Toilette“ wird seit 2005 durch die Wirtschaftsförderung der Stadt umgesetzt. Beteiligt sind zurzeit drei Gaststätten, außerdem Kaufhäuser und städtische Einrichtungen.

Die Gaststätten werden durch die Stadt finanziell unterstützt mit 100,00 Euro/Monat, im Winter mit 50,00 Euro/Monat Aufwandsentschädigung. Die anderen Einrichtungen erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Der Errichtung weiterer öffentlicher WC-Anlagen wird damit zugunsten des städtischen Haushalts abgeholfen.

In der **Stadt Halle** (ca. 230.000 Einwohner) werden 6 öffentliche WC-Anlagen durch die Stadt bewirtschaftet und sind für die Bevölkerung kostenlos. Weitere 5 Einrichtungen betreibt die Ströer/DSM GmbH gegen ein Nutzungsentgelt von jeweils 50 Cent.

Im Mai-Stadtrat 2009 wurde der Antrag zur Einführung des Projektes „Nette Toilette“ behandelt. Im Ergebnis wurde die Verwaltung beauftragt, die Einführung des Projektes in der Hallenser Altstadt zu prüfen, insbesondere, „ob seitens gastronomischer und sonstiger Einrichtungen mit Publikumsverkehr die Bereitschaft besteht, gegen Gewährung eines geldwerten Vorteils ihre Toiletten zu ihren Öffnungszeiten der Allgemeinheit kostenlos zur Benutzung zur Verfügung zu stellen“.

Die Realisierung der Untersuchung wurde dem Dezernat Wirtschaft und Arbeit zugeordnet. Dieses übertrug die Aufgabe dem Stadtmarketing (GmbH mit städtischer Beteiligung).

Nach deren Aussage läuft das Projekt in Halle noch nicht.

Im Gegenteil fordern die Gaststätten und Kaufhäuser der Stadt mehr Toilettenbereitstellung durch die Stadt.

Die Bereitschaft der finanziellen Unterstützung der Toilettenöffnung der Gaststätten und Kaufhäuser durch die Stadt besteht nicht.

Die Stadt ermutigt jedoch die Einzelhändler und Gaststättenbetreiber, ihre Toiletten zu öffnen und Raumpflegerinnen zur Aufforderung der Kunden zur Zahlung eines Obolus einzusetzen. Die „Zertifizierung durch eine Art Gütesiegel“ (wie „Nette Toilette“ am Bodensee) würde die Stadt unterstützen.

In **Magdeburg** (ca. 230.000 Einwohner) gibt es derzeit 15 öffentliche WC-Anlagen. 13 davon bewirtschaftet die Stadt, für die Nutzer kostenlos. Zwei Anlagen (Spielplatz Schellheimerplatz und Schönebecker Straße/Thiemplatz – die Eröffnung erfolgt in Kürze) betreibt die Ströer/DSM GmbH, zwei weitere (Stadtpark und Spielplatz Hegelstraße) sind geplant. Damit wird die Stadt Magdeburg über 17 öffentliche WC-Anlagen verfügen.

Darüber hinaus wurden in den Jahren 2006 und 2007 bereits Anfragen bezüglich der Öffnung der Gaststättentoiletten für Besucher ohne Verzehrbindung, möglicherweise gegen ein geringes Entgelt, an die IG Innenstadt e. V. und der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband Sachsen-Anhalt e. V. DEHOGA in Magdeburg gerichtet.

Der Vorstand der IG Innenstadt empfahl den Gastronomen der Innenstadt, ihre Toiletten für „Nichtbesucher“ zu öffnen.

Auf Nachfrage erklärte der Vorstand, dass die Bereitschaft der Gastronomen prinzipiell vorhanden sei, aber auch Vorbehalte bestünden, da durch die Frequentierung der Zuwege zur Toilette auch eine zusätzliche Belastung der zahlenden Gäste eintreten kann. Einige Gaststätten öffnen ihre Toiletten ohnehin gegen geringes Entgelt (0,30 – 0,50 EUR) für „Nichtbesucher“, insbesondere auch anlässlich größerer Veranstaltungen.

Von dem DEHOGA erhielt die Stadt keine Rückmeldung.

Im Jahr 2006 gab es am Standort Spielplatz Schellheimerplatz eine Vereinbarung der Stadt mit der Gaststätte „Brasserie am Schelli“ zur unentgeltlichen Nutzung der Gaststättentoiletten durch die Spielplatzbesucher am Schellheimerplatz unabhängig von der weiteren Gaststättennutzung, für eine Laufzeit vom 01.05. bis zum 31.10.2006, gegen eine Aufwandsentschädigung durch die Stadt für Reinigung, Instandhaltung, Wasser, Abwasser, Strom, Verbrauchsmaterialien. Da die Brasserie eine Festsetzung der Aufwandsentschädigung auf max. 350,00 Euro/Monat als nicht auskömmlich ablehnte, wurde die Vereinbarung der Stadt mit der „Brasserie“ nach Beratung im FG-Ausschuss und BA-SAB aus Kostengründen nicht fortgeführt.

Seit diesem Jahr steht auf dem Spielplatz Schellheimerplatz eine von der Fa. Ströer/DSM errichtete und betriebene WC-Anlagen.

Für die Unterhaltung der städtischen öffentlichen WC-Anlagen sind für das Jahr 2010 im Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg 130.400 Euro eingestellt.

Eine Erhöhung der Aufwendungen für weitere Unterhaltungskosten für Reinigungs- und Pflegeaufwendungen in Gaststätten und anderen öffentlichen Institutionen ist nicht möglich.

Das Projekt „Nette Toilette“ kann weder als Ersatzmaßnahme für vorhandene öffentliche WC-Anlagen als sinnvoll erachtet noch aufgrund der aktuellen Haushaltslage zusätzlich finanziert werden.

Stattdessen schlagen wir vor, dass die Landeshauptstadt Magdeburg nochmals die Initiative zur Gewinnung von Gaststätten oder öffentlichen Institutionen auf Freiwilligenbasis ergreift.